

Landsmannschaft der Oberschlesier e.V.
Kreisgruppe München

Oberschlesier in München

Rundbrief Nr. 4/2012

St. Barbara
Am 4. Dezember

*Geh in den Garten
am Barbaratag,
Gehe zum kahlen Kirschbaum
und sag:*

*Kurz ist der Tag,
grau ist die Zeit.
Der Winter beginnt,
der Frühling ist weit.*

*Doch in drei Wochen,
da wird es geschehen:
Wir feiern ein Fest,
wie der Frühling so schön.*

*Baum, einen Zweig
gib du mir von dir.
Ist er auch kahl,
ich nehm ihn mit mir.*

*Und er wird blühen
in seliger Pracht
mitten im Winter,
in der heiligen Nacht.*

Josef Guggenmos



Vereinsregister VR 318-Amtsgericht Weiden/Opf. Vorsitzender Günter Jockisch
Gesch. Anschrift 81549 München, Chiemgaustrasse 131 Tel./Fax: 089 - 685488
Finanzverwaltung: Joachim Wodok, Rattenberger Str. 28 81373 München Tel. 74370799
Internet: www.Oberschlesier-Muenchen.de
Bankverbindung: Postbank München BLZ 700 100 80 Konto-Nr. 26280-802
Landsmannschaft der Oberschlesier

Liebe Oberschlesierinnen und Oberschlesier!

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu. Es gilt in mancherlei Hinsicht Rückschau und Vorschau zu halten. Betrachten wir aus der Sicht unserer Landsmannschaft das abgelaufene Jahr, so stellen wir mit Bedauern fest, dass es immer mühsamer wird, die Historien der Vertriebenen also auch die unserer früheren Heimat den nachfolgenden Generationen bewusst zu machen. Fast alle Landsmannschaften und Heimatgruppen haben Nachwuchsprobleme. Die vielen Mühen, die die Vorstandschaften investieren, sind zwar unseren immer älter werdenden Mitgliedern bewusst und werden von diesen auch sehr geschätzt, aber leider bezaubern sie keine jüngeren Menschen.

Ich denke als scheidender Vorsitzender unserer Landsmannschaft, dass wir nicht müde werden sollen in unseren Aktivitäten. Schon allein das Wachhalten unserer Traditionen und unserer Verbindungen in der alten Heimat Oberschlesien ist es dauerhaft wert, be- und geachtet zu werden. Ist auch die Mitgliederzahl kleiner geworden, so ist die glühende Heimatliebe nicht erloschen. Vielleicht gelingt es uns, diesen glühenden Funken unseren Kindern und Enkeln weiterzugeben und diese zu ermuntern, ihn in die heutige Zeit zu tragen und neues Feuer zu entfachen. Wir haben viele Freunde und Bewunderer. Deshalb sollten wir nicht verzagen. Wir müssen aber von uns aus noch mehr Enthusiasmus beim Verbreiten unserer Historie und deren Bedeutung für die Jugend unserer Zeit in Deutschland und in Oberschlesien bzw. Polen zeigen. Wenn jeder von uns im nächsten Jahr ein neues Mitglied wirbt, wäre schon viel gewonnen. Was hindert uns also daran, unseren Vorsatz in die Tat umzusetzen?

Im Februar wählen wir eine neue Vorstandschaft. Ich war gerne Ihr Vorsitzender und Sprecher. Leider fehlt mir auf Dauer die nötige Zeit, um unserer Landsmannschaft in Allem gerecht zu werden. Ich empfehle Ihnen von ganzem Herzen als Nachfolger unseren Norbert Gröner, einem Oberschlesier mit Herz, Verstand und Tatkraft. Gebt ihm Euer Vertrauen und er wird das Schiff der Oberschlesier in erfolgreiche Zeiten steuern.

Ihnen allen danke ich für Ihre Treue und Ihren Einsatz. Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine inwendige Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel gutes Gelingen im neuen Jahr.

Ihr Günter Jockisch

**TERMINE FÜR DIE MONATE / DEZEMBER 2012 / JANUAR 2013/ FEBRUAR / MÄRZ
2013**

Liebe Landsleute, liebe Freunde Oberschlesiens,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir hoffen, unser letzter Rundbrief für das Jahr 2012 erreicht Sie bei guter Gesundheit. Bitte nehmen Sie unsere Einladung zu nachstehend aufgeführten Veranstaltungen entgegen. Bitte besuchen Sie diese recht zahlreich ! Honorieren Sie durch Ihr Kommen die Anstrengungen und die Arbeit der Vorstandsmitglieder und der Organisatoren. Wir wollen doch weiterhin unter Beweis stellen: Oberschlesien lebt ! Wir bekennen uns zum Erbe und Auftrag.

NOVEMBER / DEZEMBER 2012

EINLADUNG

**St. Barbara
Erbe der Heimat – Verpflichtung zur Heimmattreue**

Die Landsmannschaft der Oberschlesier e.V.
Kreisgruppe München
und
das Haus des Deutschen Ostens München
laden Sie zu den traditionellen Festveranstaltungen
herzlich ein

Wir beginnen am **Freitag, dem 30.11.2012 um 17.00 Uhr**
in der St. Jakobs-Kirche, Unterer Anger mit einem **FESTGOTTESDIENST**
Hauptzelebrant ist: Bischofsvikar Dr. Robert Chudoba, Stroppendorf / Ostropa
Musikalische Umrahmung durch das Bläserensemble Franz L. Schachtner, an der
Orgel Heinz Kaluza, Solistin Christa Schotola.

Am Samstag, 01. Dezember 2012 um 16 Uhr
bitten wir um Ihr zahlreiches Erscheinen zur
BARBARAFEIER
-Schutzpatronin der Bergleute-
in das Casino des Bundeswehrverwaltungszentrums
München, Dachauerstrasse 128 im Gebäude 14
(Straßenbahn 20/21 HSt. Goetheinstitut)

Mitwirkende:
Die Riesengebirgs- Trachtengruppe München,
die Trachtenzunft Rübezahls Zwerge,
Glockenspiel von Veronika Moll
The Evergreys leiten über zum gemütlichen Teil

Als Ehrengäste können wir die Gründerväter der Deutschen Freundschaftskreise in
Oberschlesien begrüßen. Ebenso eine Abordnung der Studentenverbindung Salia
Silesia zu Gleiwitz im CV

Ehrungen verdienter Landsleute

Sollten Sie eine Platzreservierung wünschen, so lassen Sie es uns wissen.
Telefon / Fax : 089 - 685488

DEZEMBER 2012

Samstag,
15.12.
15 Uhr
Raum
202/204

WEIHNACHTSFEIER
im Haus des Deutschen Ostens, am Lilienberg 5
Liebe Jugendliche und Kinder kommt mit , Ihr seid ebenso herzlich eingeladen.
Der Nikolaus hat seinen Besuch schon angemeldet und freut sich, wenn er ein Gedicht oder einen Vortrag von Euch hört-. Bitte meldet Euch an, damit wir dem Nikolaus helfen, seinen Gabensack entsprechend zu füllen. Wir wollen einen besinnlichen Nachmittag verbringen und das dann in wenigen Tagen zu Ende gehende Jahr verabschieden. Auch in diesem Jahr sollen wieder kleine Geschenkpäckchen getauscht werden. Wir bitten darauf zu achten, dass die Geschenke einen Mindestwert von Euro 5.—haben. Dieser gute alte Brauch soll jedem Freude bereiten, und der Wert des Geschenkes soll annähernd gleich sein.

Sonntag
26.12.
17 Uhr !!!

Schlesische Weihnachtsmesse
in der St. Jakobskirche am Unteren Anger,
mit dem heimatlichen TRANSEAMUS. An der Orgel
Landsmann Heinz Kaluza

2. Weihnachts
feiertag

Unser Veranstaltungskalender für das Jahr 2013 liegt dem Rundbrief bei.
Wir bitten um Beachtung !

JANUAR 2013

Samstag,
12.01.
15 Uhr
Gaststätte

Kolendefeier mit anschließendem Eisbeinessen
im Haus des Deutschen Ostens, am Lilienberg 5.
Der Preis für das Eisbein mit einem Korn beträgt Euro 11.50 pro Person. Sollten Sie an einem Eisbeinessen interessiert sein, so bitten wir um Anmeldung anl. der Weihnachtsfeier am 15.12. oder um Anruf bei Frau Müller Tel. 089-685488. Bitte haben Sie Verständnis, dass nur vorbestellte Eisbeine bei der Veranstaltung verabreicht werden können. Natürlich können Sie auch andere Speisen aus der Tageskarte wählen. Anmeldeschluß ist der 22.12.2012.
Die Kolende hält unser Landsmann Pater Bernard Guhs SVD

FEBRUAR 2013

Am 02. Februar 2013 um 15 Uhr im Raum 202/204 im Haus des Deutschen Ostens findet unsere JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG mit NEUWAHL statt. Bitte beachten Sie die beiliegende Einladung ! Es ergeht keine gesonderte Einladung mehr. Bitte merken Sie diesen Termin besonders vor !

MÄRZ 2013

Der Monat März steht im Zeichen des Jahrestages der Volksabstimmung in Oberschlesien. Wir sind in Planung, dieses Jahrestages in besonderer Art und Weise zu gedenken. Die Veranstaltung ist als gemeinsames Gedenken mit der Sudetendeutschen Landsmannschaft und dem Bund der Vertriebenen geplant. Termin: Samstag, 16. März 2013, 15 Uhr im Haus des Deutschen Ostens, Raum 202/204 .

Im Monat April findet keine Versammlung statt.

PERSONALIEN

Ein dreifaches Hoch und ein herzliches Glück auf unseren Geburtstagskindern der Monate
JANUAR 2013 / Februar 2013 /März 2013

JANUAR

01. Lazarek Gerhard
02. Klimek Beatrice
06. Ursula Breitel
07. Kaluza Heinz
09. Pielok Ewald
10. Danisch Brigitte
12. Igristhaj Eva
12. Kuen Ulrike Maria
14. Kutscha Ursula
17. Sowieja Joachim
18. Eisermann Paul
20. Bodynek Franz
26. Schmidt Rita
26. Miller Hans Dieter
29. Bawej Franz
30. Kolodziej Reinhold

FEBRUAR

05. Ziegler Franz Josef
09. Müller Gertrud
12. Ackenhusen Urte
12. Gall Cäcilie
17. Kurcius Roman
21. Seidel Norbert
22. Gollak Wilhelm
23. Fürguth Josef
25. Hobitz Vera
25. Sorich Magda
26. Berndt Christa
26. Saborowski Hildegard

MÄRZ

03. Pfarrer Wersch
09. Czech Josef
10. Wojtynek Kurt
10. Labus Karlheinz
12. Schmeller-Titze Christine
14. Scharnagl Gerda
17. Kasprowski Margarete
18. Müller Dieter
20. Schwider Damiam
24. Gamon Günter
24. Schmidt Christoph
30. Weczerek Georg
31. Janicki Elfriede

*Wir trauern um unser langjähriges, aktives Mitglied
Herrn Reinhard Kolkowsky,
geboren am 04.01.1939 in Beuthen O/S
verstorben am 21.10.2012 in München*



Wir trauern um unseren Heimatfreund Gerhard Scholz, aus Gleiwitz, geboren am 20.02.1932 in Hindenburg, plötzlich verstorben am 25.10.2012 in Gleiwitz. Er hat sich um Oberschlesien in Oberschlesien verdient gemacht.

PERSONALIEN

Unser Mitglied, Herr Wendelin Henkel und seine Frau Renate, konnten am 06. Oktober 2012 ihre „Goldene Hochzeit“ feiern. Wir gratulieren sehr herzlich. Wir wünschen dem Ehepaar noch viele gemeinsame glückliche Jahre im Kreise ihrer Lieben. „Glück auf“.

Unser Finanzverwalter bedankt sich herzlich für den so prompten Eingang der Jahresbeiträge im Jahre 2012. Nicht unerwähnt dürfen unsere Mitglieder bleiben, die uns eine weitere Spende im Laufe des Jahres zukommen ließen: Danke auch für die Spenden für erhaltene Rundbriefe im Jahre 2012.

Leider kommt eine Schar von Empfängern der Rundbriefe unserem jährlichen Aufruf um einen Unkostenbeitrag nicht nach. Wir vermuten, dass unsere Rundbriefe hier im Papierkorb landen. Bitte bedenken Sie, was das Porto kostet und vor allem der Druck. Abgesehen von der Erstellung und der Terminverwaltung. Lassen Sie uns wissen, falls Sie die Rundbriefe im Jahr 2013 nicht mehr erhalten wollen. Danke !

Europatag der Oberschlesier in Hamm 15./16.10. 2012

Beim diesjährigen Treffen der Oberschlesier wurde eine bemerkenswerte Rede von einer jungen Frau der Enkelgeneration gehalten, die aufhorchen ließ und sehr positive Zeichen setzte. Daher möchte ich sie hier in Auszügen wieder geben:

„Soll Oberschlesien verloren gehen? Auf keinen Fall! Das können wir, die nachfolgende Generation, und in Zukunft unsere Kinder und Enkelkinder verhindern. Ich bin die Enkelin einer Oberschlesierin und bewundere immer wieder, dass die Großelterngeneration das Andenken an die Heimat Oberschlesien bis heute wach gehalten hat.

Ich selbst kann aus eigenem Erleben aus dem heutigen Oberschlesien berichten. Jedes Jahr, wenn ich dorthin fahre, bemerke ich keine sehr großen Veränderungen, aber aus den Erzählungen meiner Großmutter weiß ich, dass doch sehr vieles früher anders war. Um nur eines zu erwähnen: Jeder kannte jeden, man wusste, welcher Bäcker das beste Brot verkaufte und wo es das beste Eis gab. Sonntags ging man gemeinsam in die Kirche. Seit meiner Kindheit höre ich diesen Berichten zu, auch wenn sich manches öfter wiederholt.

Immer wieder kommt auch der Dank an Mutter Erde vor. Man verbrachte viel Freizeit in der Natur, z.B. im Schrebergarten. In den vergangenen Jahren verbrachte auch ich in den Sommerferien mit meiner kleinen Schwester einige Zeit bei Verwandten dort.

Leider war es dort nicht immer so schön, denn die Groß- und Urgroßeltern erlebten furchtbare Kriegs- und Nachkriegszeiten.

Die Folgen sind uns allen bekannt.

Es waren schwere Zeiten, und auch die Erziehung war dementsprechend viel strenger. Ebenso sind mir alte Kriegsgeschichten bekannt, denn diese erzählte mir häufig meine Urgroßmutter, die 1918 in Mechtal geboren wurde. Ich weiß, dass Oberschlesien sich danach stark veränderte, aber es blieb in unser aller Herzen fest verankert. Meine Großmutter ließ mich als Heranwachsende Oberschlesien erleben, indem sie es mit mir bereiste. Auch die oberschlesische Sprache war ein Muss. Als ich noch ein Kind war und wir in Mülheim an der Ruhr, wo wir jetzt wohnen, spazieren gingen, und auf uns bekannte Polen oder Oberschlesier trafen, wurde ich immer wieder gefragt, ob ich auch Polnisch könne. Meine Antwort war: „Ja, **Melanie oblec papucie.**“ Nun ja, wir wissen alle, dass das nicht Polnisch ist, und heute weiß ich es auch. Aber selbst heute sage ich, dass ich schlesisch und nicht polnisch spreche.

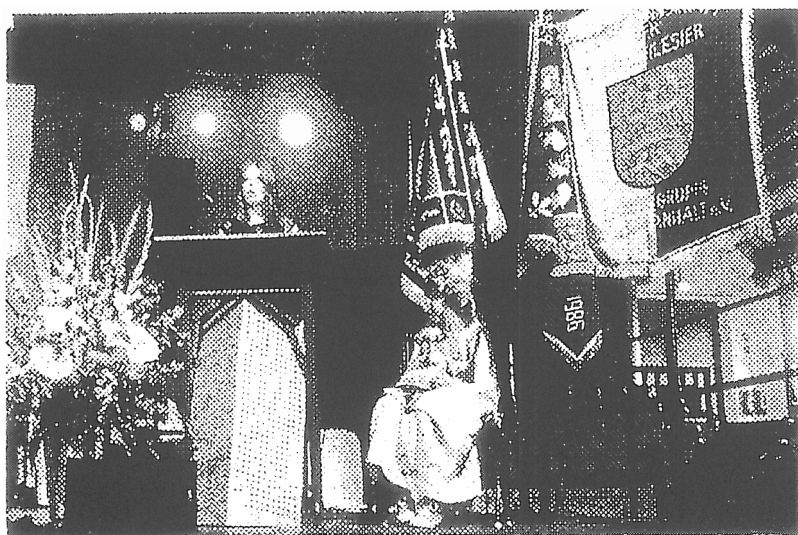
Die von meiner Großmutter hinterlassenen Spuren werde ich weiter verfolgen und meine Liebe zu Oberschlesien verbreiten.

Oberschlesien ist es wert, nicht vergessen zu werden!

Meine Generation mit oberschlesischen Wurzeln bitte ich von Herzen: **Steht zu eurer Herkunft und bekennt euch zu Oberschlesien!**“

(Die Rede wurde von **Melanie Soballa** gehalten, ihre vierjährige Schwester saß am Fuß des Rednerpults.)

Christa Berndt



Erntedank 2011

Am 06.10 feierte im Rahmen ihres Monatstreffens die LdO, Kreisgruppe München, nach heimatlicher Tradition Erntedank. Unsere Mitglieder **Helga Topel** und **Anita Günther** hatten die Tische wieder sehr liebevoll mit Äpfeln, Nüssen und anderem Obst sowie kleinen Zweigen geschmückt. Ein Ecktisch war mit Kürbissen, Fenchel, Mohrrüben, Petersilie, Broten u.a.m. reich beladen. Der stellvertretende Vorsitzende, **Norbert Gröner**, hatte die Einkäufe getätigt. Am Schluss konnte sich jeder - so war es vorgesehen - die Sachen in eine bereit gelegte Tüte packen und nach Hause mitnehmen. Außerdem wurde nach dem offiziellen Teil jedem ein Glas Rotwein ausgeteilt.

Norbert Gröner begrüßte alle herzlich, darunter ein neues Mitglied: **Gerhard Blaut**, geboren in Ratibor. Er ist von Würzburg nach Germering umgezogen und schließt sich daher unserer Gruppe an. Nach dem Verlesen der Geburtstagskinder (August bis Oktober) sangen ihnen zu Ehren alle ein Ständchen.

Anschließend berichtete Norbert Gröner von der Landesversammlung in Nürnberg vom 22. September. Dort wurde unser langjähriger Schatzmeister, **Joachim Wodok**, mit einer Urkunde geehrt. Er hat dieselbe Funktion auch weiterhin im Landesverband inne. Bei den Wahlen wurden u.a. auch unsere Mitglieder **Damian Schwider** als Kulturreferent bestätigt und Norbert Gröner zum Kassenprüfer bestimmt.

Es folgten zur Erinnerung einige Terminangaben, die im Einzelnen im Rundbrief Nr. 3/2012 nach zu lesen sind.

Trudel Müller und **Ursula Breitel** besuchten im September **Pfr. Konrad Wersch** im Pflegeheim in Regensburg, der sich darüber sehr gefreut hat.

Dann hielt **Damian Schwider** einen Vortrag über Sinn und Geschichte des Erntedanks besonders in unserer oberschlesischen Heimat. Da Wachsen und Gedeihen der Feldfrüchte stark vom Wetter abhängig sind, dankten die Menschen seit jeher bei guter Ernte Gott oder in früherer Zeit den Göttern. Heute sollten wir bedenken, dass wir im Überfluss leben, aber viele Menschen in großen Teilen der

Welt hungern müssen.

Norbert Gröner zeigte in einer Dia-Schau wunderschöne geflochtene Erntekronen, die heute wieder in Oberschlesien in Kirchen aufgebaut werden (s. Foto. Es zeigt Kronen aus **Ackersfelde O/S**)).

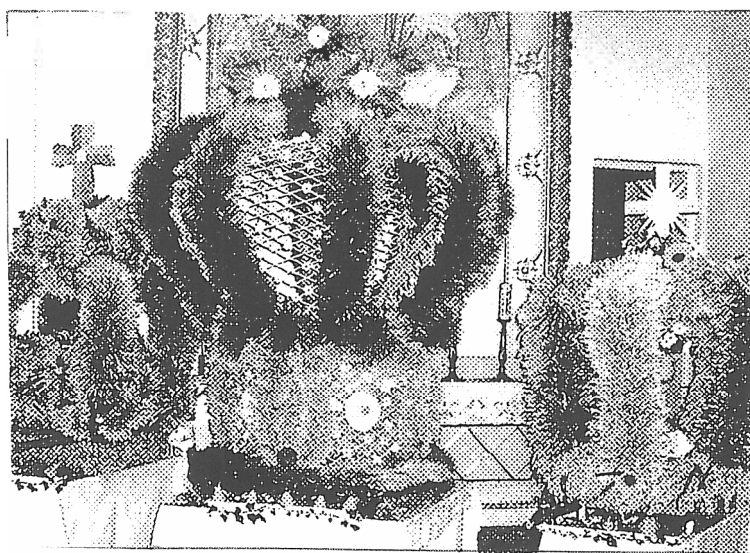
Wir sangen anschließend einige (fröhliche) Lieder, am Flügel begleitet von **Damian Schwider**.

Als Anhang nannte **Christa Berndt** die Namen der 5 Nobelpreisträger, die aus Oberschlesien stammen. Anlass dazu war eine Notiz in der Zeitschrift „Oberschlesien“ vom 15. Oktober 2012. Sie beinhaltet die Nachricht, dass in Kattowitz ein Büroviertel entsteht, dessen einzelne Komplexe nach diesen Preisträgern benannt werden. Ein **Goepert-Mayer-Bürohaus** ist bereits in Betrieb. Die **Physikerin (Maria G.-M.)** wurde 1906 in Kattowitz geboren und erhielt 1963 die hohe Auszeichnung.

Dieter Grabowski legte ein von ihm zusammen gestelltes Infoblatt über **Franz Eckert** auf, der aus Neurode stammt und Schöpfer der japanischen Nationalhymne wurde (s. auch Artikel über den Vortrag von Prof. Pollok im Rundbrief Nr.3, 2012).

Damit klang der offizielle Teil aus, und es schloss sich ein gemütliches Beisammensein an.

Christa Berndt



Monatsversammlung November

Am 10.11. traf sich die LdO, Kreisgruppe München, wieder im HDO zur monatlichen Versammlung. In diesem Rahmen wurde auch eine Totengedenkfeier abgehalten.

Nach der Begrüßung gratulierte der stellvertretende Vorsitzende, **Norbert Gröner**, den im November geborenen Mitgliedern recht herzlich, und alle sangen ihnen das übliche Ständchen.

Trudel Müller wies noch einmal auf die beiden Barbarafeiern hin (s. Rundbrief 3/12 und diesen). Aus Gleiwitz kommt der Hauptzelebrant der Barbaramesse, Bischofsvikar Robert Kudowa. Er ist in Stroppendorf geboren und ist uns bei unserer diesjährigen Kulturfahrt dort begegnet. Die kirchliche Musik übernimmt neben **Heinz Kaluza** an der Orgel **Franz Schachtner** mit insgesamt 6 Bläsern. Zu den Feiern sind weitere Gäste aus Oberschlesien geladen, so die Gründerväter der DFKs, u.a. Martin Lippa, der Abgeordneter der Woiwodschaft Schlesien ist. Auch Vertreter der Studentenverbindung Salia Silesia werden wieder teilnehmen. Angeschrieben wurden auch die bayerische Staatsregierung und die Stadt München. Trudel Müller betonte noch, dass bei ihr ein Taxidienst für die Rückfahrt vom Bundeswehrgelände erfragt werden kann. Dieser holt die Besucher direkt am Ausgang der Gaststätte ab.

Norbert Gröner wies wieder auf einige Artikel in der letzten Ausgabe von „Oberschlesien“ hin. So wurde dort über das **IV. Kulturfestival der deutschen Minderheiten in Breslau** vom 29. September berichtet. Auch der Artikel über den am 9. September im HDO gehaltenen Vortrag von **Prof. Pollok: „Oberschlesien im Wandel der Zeit“** ist in dieser Ausgabe abgedruckt.

Anschließend fand das Totengedenken statt. **Thomas Schmidt**, Kirchenmusiker und Bestatter mit ober-schlesischen Wurzeln, spielte gekonnt und einfühlsam am Flügel u.a. „Ich hatt` einen Kameraden“. Norbert Gröner hielt eine Ansprache und nannte die Namen aller Mitglieder, die dieses Jahr verstorben sind. **Karlheinz Labus** zündete für jeden von ihnen eine Kerze an. Wir gedachten aber auch der Gefallenen beider Weltkriege und der Abstimmungskämpfe, der infolge von Flucht und Vertreibung ums Leben Gekommenen und unserer in der Heimat und hier verstorbenen Angehörigen. Norbert Gröner betonte: **„Tot ist nur, wer vergessen wird“**. Er beschloss seine Ansprache mit der Aufforderung, uns zu unserer Heimat und unserem kulturellen Erbe zu bekennen und es zu pflegen.

Thomas Schmidt hielt dann ein gut verständliches Referat über persönliche Vorsorgemaßnahmen mit dem Titel: **„Über den Tod hinaus“**. Wer sich mit diesem wichtigen Thema noch nicht befasst hat, dem vermittelte der Vortrag wichtige Informationen. Der Redner legte auch Infoblätter zum Mitnehmen auf.

Norbert Gröner beschloss den offiziellen Teil des besinnlichen Nachmittags mit zusammenfassenden (Dankes)Worten.

Christa Berndt

Totengedenken am Parkfriedhof Untermenzing

Wie alljährlich trafen sich Abordnungen und Mitglieder des Schlesier-Vereins München und der Landsmannschaft der Oberschlesier München (LdO) am Totensonntag beim Vertriebendenkmal im Parkfriedhof Untermenzing, dieses Jahr am 18. November um 11:00 Uhr. Da die LdO 2 Jahre nicht teilnehmen konnte, diesmal aber wieder dabei war, wurde sie vom Vorsitzenden des Schlesier-Vereins, Dr. Gotthard Schneider, herzlich begrüßt. Sie war

mit einer Fahnenabordnung von 4 Mann anwesend: Fahnenträger: Norbert Gröner in Tracht, Joachim Wodok in Tracht, Erich Plischke in Bergmannsuniform und Josef Führguth mit Schärpe in den oberschlesischen Farben. Die Fahne des Schlesier-Vereins trug Adalbert Wietek und die der RTG Dieter Sommerkorn. Der Schlesier-Chor umrahmte die Feier musikalisch.

Zu Beginn spielte Franz Schachtner auf der Posaune und ebenso als Ausklang. Auch die Melodie des ergreifenden Liedes: „Ich hatt' einen Kameraden“ erklang. Dr. Gotthard Schneider hielt eine kurze Gedenkrede für alle Toten beider Weltkriege und für die, die infolge von Flucht und Vertreibung ihr Leben lassen mussten. Er gedachte aber auch unserer verstorbenen Mitglieder und unserer Verwandten, die in der Heimat oder hier ruhen. Zusammen mit Sieglinde Schneeberger legte er ein Gebinde nieder. Die Stadt München und andere Landsmannschaften hatten schon zu Allerheiligen Kränze abgelegt.

Dann las Dr. Gotthard Schneider ein Gedicht des Freiherrn Friedrich von Logau vor. Dieser wurde 1604 im schlesischen Nimptsch geboren und hat die Schrecken des 30-jährigen Krieges hautnah erlebt. In diesem Gedicht erhalten die einzelnen Buchstaben des Wortes K R I E G eine realen Bezug: K steht für Kummer, R für Raub. I für Jammer (die Buchstaben I und J wurden früher in gleicher Weise verwendet), E für Elend und G für Grausamkeit.

Hannelore Rottner-Lindner las das ergreifende Gedicht: „Unser Paul“, in dem der kurze Lebensweg eines jungen Mannes bis zum Tod in Russland erzählt wird.

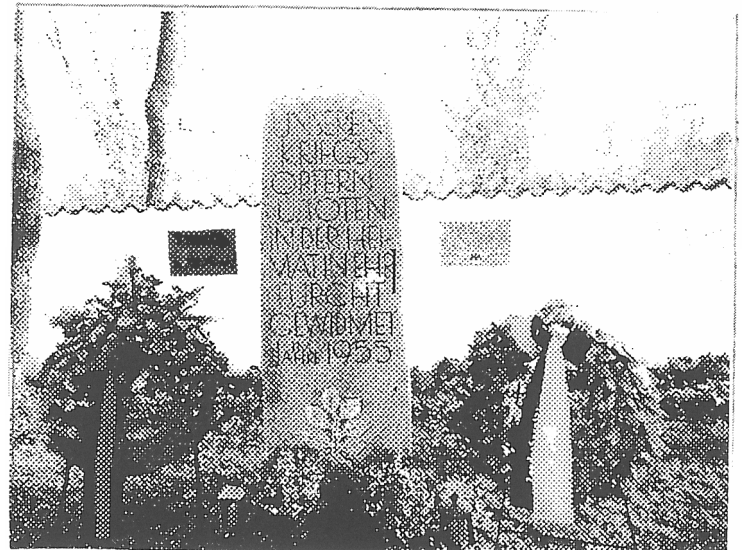
Zum Ausklang sangen Chor und Anwesende gemeinsam: „Im schönsten Wiesengrunde“.

Es folgte ein gemeinsames Mittagessen – wie alljährlich - beim „Alten Wirt“ in Obermenzing.

Christa Berndt



Die Fahnenabordnung der LdO



Unseren Kriegsoffern und Toten In der Heimat in Ehrfurcht gewidmet im Jahre 1955



Landsmannschaft der Oberschlesier e.V.
Bundesvorsitzender

Grußwort zum St. Barbaratag

Liebe Landsleute, sehr geehrte Damen und Herren!

Schon bald ist wieder St. Barbaratag, schon wieder ist ein Jahr vergangen. 20 Tage vor Heiligabend ist für uns Oberschlesier „Barbara“. Für uns Christen ist die Adventszeit die Zeit des Rückblicks, der Besinnung und der Vorfreude auf Christi Geburt. Auch der Bergmann blickt am St. Barbaratag zurück und dankt seiner Schutzpatronin für den Schutz, den sie ihm gewährt hat, besinnt sich der Gefahren, die ihn hätten treffen können, und freut sich, seinen Beruf weiter ausüben zu können.

Auch in der Landsmannschaft blicken wir zurück in Freude und in Trauer. Wieder sind viele aus unserer Mitte gegangen. Der Schmerz ist noch nicht verklungen. Ersetzen können wir keinen, wir können jedoch die Lücken schließen, wenn wir wollen.

Ihnen allen möchte ich von Herzen danken, dass Sie sich wieder in den Dienst für die Heimat und unsere Landsleute gestellt haben. Dies ist keine Selbstverständlichkeit in der heute manchmal so egoistischen Welt. Diese positive Einstellung dürfen wir uns nicht nehmen lassen. Sie muss auch in Zukunft unser Wegbegleiter sein.

Mein persönlicher Höhepunkt war die Begegnung mit dem Heiligen Vater in Rom. Ihm persönlich die Grüße der Oberschlesier übermitteln und sein Abbild aus ober-schlesischer Kohle überreichen zu dürfen, wird mir unvergesslich bleiben. Meine an ihn ausgesprochene und auch schriftlich übermittelte Einladung zum ober-schlesischen St. Annaberg mag sehr von Optimismus geprägt sein. Aber kann sich einer von uns vorstellen, dass es Bergleute gibt, die nicht optimistisch sind?

Mit dem 32. Bundestreffen der Oberschlesier in Hamm konnten wir wieder ein Forum schaffen für viele Oberschlesier, sich einmal zu treffen und über Vergangenes aber auch Neues auszutauschen. All' den ehrenamtlichen Helfern, insbesondere aus der Kreisgruppe Hamm, ohne die ein solches Treffen nicht möglich gewesen wäre, sei an dieser Stelle gedankt.

Nicht unerwähnt möchte ich die vielen Veranstaltungen lassen - wie Wallfahrten - Marienfeiern - Barbrafeiern und viele mehr in den einzelnen Landes - und Kreisgruppen und mich herzlich dafür bedanken.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine besinnliche, schöne Adventszeit. Bleiben Sie gesund und weiterhin so tatkräftig wie bisher. Ich hoffe, Sie fröhlich in 2013 wieder zu sehen.

Glück auf!

Klaus Plaszczyk
Bundesvorsitzender